



Marktgemeinde

Gols



NOTFALL MAPPE

Zivilschutz ist
Selbstschutz!

BURGENLÄNDISCHER
ZIVILSCHUTZVERBAND





Vorwort Bürgermeister

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Sicherheit ist ein zentrales Thema in unserer Zeit, das Streben nach Sicherheit ein Grundbedürfnis der Menschen. Obwohl heutzutage von der Öffentlichkeit mannigfaltige Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden, um den Menschen vor Schäden und Katastrophen zu bewahren, ist niemand vor kleineren Unglücksfällen in seinem unmittelbaren Lebensbereich sicher. Man darf und soll diesen Ereignissen nicht schutz- und hilflos gegenüberstehen. Zu hoffen, dass „irgend jemand irgend etwas“ tun wird, reicht nicht aus. Jede/r Einzelne muss wissen, wie sie/er sich selbst, seiner Familie, seinen Mitmenschen rasch und richtig helfen kann. Im Ernstfall garantieren nur die entsprechenden Kenntnisse und rechtzeitig getroffene Vorsorge- und Selbstschutzmaßnahmen Erfolg.

„Vorbereitet sein“ und „helfen können“ sind die Grundvoraussetzungen für den Selbstschutz. Damit Sie sich vorbereiten und informieren können, wurde von der Marktgemeinde Gols gemeinsam mit dem Burgenländischen Zivilschutzverband die vorliegende Notfallmappe gestaltet. Zum einen finden Sie darin wichtige Telefonnummern, zum anderen sind auch Folder und Sicherheitstipps des Zivilschutzverbandes enthalten. Nutzen Sie die dargebotenen Informationen, um so zu mehr Sicherheit in unserer schönen Heimatgemeinde beizutragen.

Weiters haben wir in unserer Gemeinde ein Sicherheits-Informationszentrum (SIZ) errichtet. Das SIZ ist eine Service- und Informationsstelle in der Gemeinde. Hier finden Sie über die Notfallmappe hinausgehend viel Wissenswertes zu den weitgestreuten Thema Selbstschutz. Nutzen Sie das Angebot.

Bgm. Dir. Hans Schrammel
Bürgermeister Marktgemeinde Gols

Vorwort SIZ-Leiter

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Es ist mir persönlich ein großes Anliegen, dass die Golserinnen und Golser, in Sicherheit in Gols leben können. Unsere Aufgabe vom Zivilschutz ist es, den Menschen Selbstschutzwissen zu vermitteln. Das geht nur mit viel Überzeugungsarbeit. Jeder Bürger sollte im Stande sein, jene kritische Phase zwischen Eintreffen der organisierten, professionellen Hilfe durch eigene Anwendung von Selbstschutzwissen möglichst ohne größere Schäden zu überstehen. Denn dies ist jene Zeitspanne, in der jeder auf sich selbst gestellt ist. Mit der Errichtung des Sicherheitsinformationszentrums (SIZ) in unserer Gemeinde ist die Möglichkeit gegeben Selbstschutz zu erlernen. Unsere Gemeinde bietet Broschüren und Informationsmaterial, Beratungen und Tipps an. Für viele Bürger ist Zivilschutz immer noch ein Thema, das sie verdrängen. Vorsorgegedanken und Verantwortungsbewusstsein zu stärken, wird meine Aufgabe sein. Diese Notfallmappe gibt wertvolle Informationen über Verhalten zum Thema Sicherheit.

Marietta Endresz
SIZ - Leiter der Marktgemeinde Gols



Vorwort Präsident NR Bgm. Preiner

Liebe Golserinnen, liebe Golser!

Die Idee des Selbst- und Zivilschutzes im Rahmen eines umfassenden Katastrophenschutzes hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Unachtsamkeit, unüberlegtes Handeln am falschen Ort zur falschen Zeit oder die Reaktion auf äußere Umstände bringen den Menschen immer wieder in Situationen, die zu Unfällen führen und ihn oder Andere schädigen. Dies können z.B. ein Verkehrsunfall, ein AKW-Unfall, ein Brand in der Küche oder unbedachtes Hantieren der Kinder mit Haushaltschemikalien sein, wo richtiges Handeln von jedem Einzelnen von uns verlangt wird. Doch auch ein Krankheitsfall in der Familie oder eine Naturkatastrophe fordern richtiges Handeln. „Helfen wollen“ reicht nicht aus, wir müssen „Helfen können“. „Vorbereitet sein“ und „Helfen können“ sind die Grundvoraussetzungen des Selbstschutzes.

Der Burgenländische Zivilschutzverband will mit Sicherheit helfen! Damit auch Sie helfen können, haben Sie mit der vorliegenden Notfallmappe ein wichtiges Hilfsmittel für Ernstfälle zur Hand. Gestaltet von der Marktgemeinde Gols in enger Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Zivilschutzverband bildet sie ein wichtiges Nachschlagewerk, gemeinsam zu mehr Sicherheit in der Gemeinde beizutragen. Es liegt daher an Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, diese Mappe gemeinsam mit Ihrer Familie zu lesen, um allfällige Gefahren im Alltag erfolgreich bewältigen zu können. Bitte bewahren Sie die Notfallmappe jederzeit griffbereit auf, um auf Notsituationen vorbereitet zu sein.

NR Bgm. Erwin Preiner
Präsident des Burgenländischen Zivilschutzverbandes



Was ist Zivilschutz?

Zivilschutz ist die Summe aller Vorkehrungen, die der Bevölkerung das Überstehen von gefährlichen Situationen jeder Art ermöglichen soll.

Die Bevölkerung soll durch Erlernen von Selbstschutzpraktiken (z.B. Wie verhalte ich mich bei Strahlengefahren? Wie gehe ich mit einem Feuerlöscher richtig um? Wie leiste ich Erste Hilfe?) und Vorsorgen im Haushalt befähigt sein, bei Unfällen und Katastrophen die Zeit bis zum Wirksamwerden der organisierten Hilfen oder behördlicher Maßnahmen (Isolationsphase) möglichst gut zu überstehen.

„Vorbereitet sein“ und „Helfen können“ sind daher die Grundvoraussetzungen für den Selbstschutz. Die Vorbereitungen umfassen Haushaltsvorrat (siehe Folder „bevorraten“), Anlegen einer Dokumentenmappe, Notgepäck (um bei Katastrophen kurzfristig das Haus verlassen zu können), Errichtung eines Schutzraumes oder eines Sicheren Raumes bzw. Geräte für den Selbstschutz. Um helfen zu können, sind Kenntnisse über Warnung und Alarmierung, Grundlagen im Strahlenschutz, richtiges Verhalten in Notsituationen, Erster Hilfe oder Entstehungsbrandbekämpfung zu erwerben.

Unter dem Motto „Gefahren erkennen, vermeiden, bewältigen“ gehören daher Tipps und Ratschläge für die Vermeidung von Unfällen im Alltag, die rechtzeitige Vorsorge und das richtige Verhalten in Notfällen zu den Schwerpunkten. Der Burgenländische Zivilschutzverband ist als Schulungsorganisation und Serviceeinrichtung tätig. Die Hauptaufgabe liegt in der Beratung, Information, Schulung und Ausbildung der Bevölkerung im Selbstschutz.

Diese vorliegende Notfallmappe soll Ihnen als Ratgeber für Ihre Sicherheit dienen. Denn ist erst ein Notfall eingetreten, ist es für umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen zu spät. Es erfordert oft nur wenig Zeit oder geringe Mittel, um sich und seine Familie vor Gefahren zu schützen und die notwendigen Vorkehrungen für Notfälle zu treffen. Nehmen Sie sich etwas Zeit und lesen Sie die Informationsfolder und Sicherheitstipps dieser Notfallmappe durch. Wenn Sie die Notfallmappe noch mit eigenen Tipps ergänzen, wird sie zu Ihrer persönlichen Sicherheitsmappe.

Zivilschutz ist Selbstschutz!

Folder: Bevorraten
 Strahlenschutz
 Mini-Selbstschutzratgeber

Aufkleber Alarmsignale

Wichtige Telefonnummern



Euronotruf	112	
Feuerwehr	122	
Polizei	133	
Rettung	144	
Ärztenotruf	141	
ARBÖ	123	
ÖAMTC	120	
Rat auf Draht	147	
Gasgebrecchen	128	
Bewag-Notdienst	0800 888 90 00	
Schlüsseldienst	0800 283 77 3	
Vergiftungs-Informationszentrale		01 406 43 43
Krisen-Hotline für Kinder u. Familien		02682 642 14
Ehe,- Familien- und Lebensberatung		0699 18 87 71 11

Bei jedem Notruf mitzuteilen:

WO ist etwas passiert?

WAS ist passiert?

WIE sind die sonstigen Umstände (Verletzte, Zufahrtsbehinderung, etc.)?

WER ruft an?

Medizin:

Gemeindearzt **Dr. Beatrix Sauerzopf-Krautsieder, Tel. 02173 233 3-0**

Hausarzt

.....

Fachärzte

nächstgelegenes Krankenhaus **2421 Kittsee, Tel. 0579 793 50 00**

nächstgelegene Apotheke **Obere Hauptstraße 35, Tel. 02173 23 00**

Bezirkshauptmannschaft

7100 Neusiedl/See, Tel. 0576 00 42 11

BZSV

7000 Eisenstadt, Tel. 02682 636 20

Feuerwehr-Kdt.

OBI Erich Pittnauer, Feuerwehr-Tel. 122

Feuerwehr-Kdt-Stv.

OBI Ronald Wendelin, Feuerwehr-Tel. 122

Gemeindeamt

Untere Hauptstraße 10, Tel. 02173 230 1-0

Polizeiinspektion

Untere Hauptstraße 10, Tel. 05913 311 38

Rot Kreuz - Bezirksstelle

7100 Neusiedl/See, Tel. 02167 40 40 8-0

Rot Kreuz - Ortsstelle

Birgit Allacher, Tel. 0664 37 00 422

SIZ-Leiter

Marietta Endresz, Tel. 0699 10 80 52 45

Weitere wichtige Telefonnummern in der Gemeinde





112- Euro-Notruf

Ob Feuer, Überfall oder Unfall – in einer Notsituation stehen uns die Notrufnummern 122, 133 oder 144 zur Verfügung:

- das Handy ist fast überall das wichtigste Instrument zur Notrufübermittlung
- der Euro-Notruf 112 steht in allen Notsituation zur Verfügung, Verbindung zur nächsten Einsatzstelle in Österreich sowie in jedem EU-Land

Notruf vom Handy:

- Der Euro-Notruf 112 hat immer höchste Priorität!
- Der Euro-Notruf 112 wird von den Mobilfunkanbietern sofort erkannt und mit höchster Priorität behandelt.
- Der Euro-Notruf sucht sich das stärkste Netz.
- Der Euro-Notruf 112 funktioniert von jedem Handy.
- Der Euro-Notruf 112 funktioniert ohne PIN-Code. Das Eintippen des Euro-Notruf 112 statt des PIN-Codes bringt den Vorteil, dass sich das Handy automatisch das stärkste Netz sucht.
- Der Euro-Notruf 112 funktioniert auch ohne SIM-Karte. Das Handy muss nur eingeschaltet werden, um den Euro-Notruf 112 zu wählen. Der Euro-Notruf 112 ist kostenlos, er kann in allen Ländern der europäischen Union auch ohne Guthaben abgesetzt werden.

Sehen sie dazu in der Gebrauchsanweisung ihres Mobiltelefons nach. Ein kurzer Blick in die Anleitung kann im entscheidenden Moment Leben retten. Und - vergessen Sie nicht, den Akku aufzuladen!



Baden

- Bei Gewitter ist das Baden lebensgefährlich!
- Nie um Hilfe rufen, wenn man nicht wirklich in Gefahr ist: aber anderen helfen, wenn Hilfe not tut!
- Bevor man ins Wasser geht, soll man sich abkühlen!
- Als Nichtschwimmer nur bis zur Brust ins Wasser gehen!
- Nur springen, wenn das Wasser tief genug und frei ist! Keine Kopfsprünge in unbekannte Gewässer!
- Auf andere Badende Rücksicht nehmen, besonders auf Kinder!
- Schwimmen und Baden im Meer ist mit besonderen Gefahren verbunden!
- Luftmatratze, Autoschlauch und Gummitiere sind im Wasser für Nichtschwimmer gefährliches Spielzeug!
- Im freien Gewässer nicht Kraft und Können überschätzen!
- Unbekannte Ufer bergen Gefahren! Sumpfige und pflanzendurchwachsene Gewässer meiden!
- Schifffahrtswege, Schleusen, Brückenpfeiler und Wehre sind keine Schwimm- und Badezonen!
- Stets die Badevorschriften in Bädern, Seen, etc. beachten!
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Österreichische Wasser-Rettung - **www.owr.at**



Baulicher Schutz

Schutzraum (Grundschutz)

Der Grundschutzraum bietet Schutz gegen viele Gefahren - chemische Schadstoffe, biologische Wirkstoffe, Brand, Explosion, Erschütterung, radioaktive Strahlung sowie Auswirkungen verschiedener Umweltfaktoren wie etwa Smog. Das wird durch bauliche und technische Maßnahmen erreicht. Ein Schutzraum ist so einzurichten, dass ein Aufenthalt bis zu zwei Wochen ohne Versorgung von außen möglich ist.

Teilschutz (Sicherer Raum oder Sichere Wohnung)

Mit Hilfe eines speziellen Filtergerätes (Teilschutz-Belüftungsanlage) wird verunreinigte Außenluft angesaugt, gereinigt und in den Sicherheitsraum geblasen. Durch den entstehenden Überdruck wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Sicherheitsraum gelangen kann. Besonders undichte Fenster müssen zusätzlich abgeklebt werden.

Nach Möglichkeit sollte der ausgewählte Raum nur eine Türe und 1-2 Fenster, massive Wände und Decke sowie genügend Abstand zum Dach oder anderen Außenflächen und keine unverschließbaren Öffnungen aufweisen.

Die kurzzeitige Benützung von WC, Bad und Küche ist möglich, sofern diese Räume dicht sind. Ist dies nicht der Fall, empfiehlt sich das Tragen einer Partikel-(Staub-)Maske.

Die Teilschutz-Belüftungsanlage (TBA) besteht aus Grob-, Schwebstoff- und Aktivkohlefilter sowie dem Ventilator. Die TBA kann im Sicherheitsraum oder einem angrenzenden Raum eingebaut werden.

Behelfsschutz

Behelfsschutz ist zweifellos die einfachste und billigste, aber auch nur die drittbeste Lösung. Fenster und Türen können noch in letzter Minute mit Klebebändern und Kunststofffolien abgedichtet werden. Ferner sollte schon vorher ausgewählt werden, wohin man im Ernstfall geht:

- Bei Chemieunfällen, Bränden in Düngemittellagern und Gefahrgutunfällen einen möglichst hochgelegenen Raum mit möglichst dichten Fenstern und Türen aufsuchen.
- Bei radioaktivem Niederschlag oder nach Transportunfällen mit strahlenden Stoffen einen möglichst in der Erde liegenden Keller mit dicken Wänden und Decken mit wenig und kleinen Fenstern aufsuchen.

ACHTUNG! In kleinen abgedichteten Räumen nie zu lange bleiben und vor allem nicht Rauchen, da Erstickungsgefahr besteht. Der Luftverbrauch liegt bei ca. 1m³ pro Person und Stunde.



Behelfsschutz

siehe „Baulicher Schutz“





Betrüger

Einschleichdiebe und Hausbetrüger sind mit allen Wassern gewaschen. Sie sind freundlich, wirken vertrauenerweckend und nützen die Hilfsbereitschaft ihrer Opfer skrupellos aus.

„**Glas Wasser-Trick**“ Eine Person bittet um ein Glas Wasser und drängt in die Wohnung. In unbemerkten Augenblicken sucht sie nach Wertsachen.

„**Gaskassier**“ Betrüger kassieren als falsche Beamte oder kommen als Handwerker. Strom- oder Gaskassiere werden durch eine Postkarte angekündigt, Betrüger nicht.

„**Glücksboten**“ Ein freundlicher Herr stellt sich als Angestellter der Pensionsversicherung vor. Man wolle zu wenig ausbezahlte Pension nachzahlen und benötige das Sparbuch samt Lösungswort.

Weitere Tipps:

- Wohnungstür stets zusperren. Beim Öffnen der Türe Sperrkette vorlegen, Kinder anweisen, Fremde nicht in die Wohnung zu lassen.
- Auch von Beamten einen Ausweis verlangen.
- Vertreter und Personen, die um ein Glas Wasser oder Schreibzeug ersuchen, nicht in die Wohnung lassen; die Tür verschließen und das Gewünschte allein aus der Wohnung holen.
- Vorsicht bei freundlichen Helfern, die sich z.B. anbieten, die Tasche zu tragen. Gold, Schmuck, Wertsachen, die nicht ständig benötigt werden, in einem Safe deponieren.

Weitere Informationen bei der Kriminalprävention beim Landespolizeikommando, 05 91 33 10.



Christbaumbrand

Trotz der rückläufigen Tendenz der letzten Jahre müssen die Feuerwehren in dieser Zeit vom Advent bis in den Jänner häufig zu Wohnungsbränden ausrücken. Grund: In der trockenen Innenraumluft wird das ursprünglich saftige Grün von Adventkränzen und Christbäumen rasch trocken. Eine heruntergebrannte Kerze, ein zu knapp baumelnder Christbaumschmuck, ein zu tief hängender Zweig - der bereits dürre Baum fängt Feuer und mit einem trockenen Krachen explodiert förmlich der ganze Baum.

- Christbaum nicht in die Nähe von Vorhängen stellen
- Geeignete Kerzenhalter verwenden und Kerzen senkrecht stellen
- Brennende Kerzen immer beaufsichtigen, heruntergebrannte Kerzen auswechseln
- Handfeuerlöscher oder Kübel mit Wasser bereitstellen
- Bei Brandausbruch mit Notruf 122 die Feuerwehr alarmieren, Fenster und Türen schließen
- Nadelt der Baum schon stark ab, auf das letzte Anzünden verzichten

Weitere Informationen bei der Brandverhütungsstelle im Landesfeuerwehrverband Burgenland, Tel. 02682 621 05-18.



Dokumentenmappe

siehe „Notgepäck“



Eis laufen

Vor Betreten von Eisflächen:

- Warntafeln beachten
- Sperrzone nicht betreten
- Festigkeit der Eisfläche prüfen - bei Bacheinläufen und Randzonen ist besondere Vorsicht geboten - dies gilt auch für fließenden Gewässer, die meist eine wesentlich dünnere Eisdecke aufweisen
- Risse und Sprünge beachten
- Besondere Vorsicht nach Tauwetter

Verhalten bei Unfällen durch Einbrechen in Eis:

- Mit den Armen auf der Eisdecke Halt suchen
- Eine Bergung nie ohne Seilsicherung oder Sicherung durch einen 2. Helfer durchführen
- Tragfähigkeit der Eisdecke prüfen
- Auf breiter Unterlage sich liegend dem Eingebrochenen nähern
- Hilfsmittel verwenden (Bretter, Leiter, Stangen)
- Rettungskräfte alarmieren



Fahrraddiebstahl

- Das Fahrrad, wo immer es möglich ist, in einem versperrten Raum abstellen, im Freien mit dem Rahmen und dem Hinterrad an einem fix verankerten Gegenstand befestigen.
- Das Fahrrad an frequentierten Plätzen parken, die bei Dunkelheit gut beleuchtet sind, jedoch nicht immer am gleichen Platz abstellen, teure Komponenten (z.B. Fahrradcomputer) abnehmen.
- Das Fahrrad am Autodach am besten mit einem Spiralkabel an Rahmen, Vorder- und Hinterrad absperren.
- Nichts Wertvolles am Gepäckträger oder in den Gepäcktaschen zurücklassen.
- Werkzeug in der Satteltasche können Diebe gut gebrauchen.
- Schlösser von guter Qualität kaufen, minderwertige Sicherungen sind für Diebe kein Hindernis. Massive Bügelschlösser bieten sicherlich den größten Schutz.
- Der Fahrradpass enthält die wichtigsten Merkmale und steigert die Chancen es wieder zu finden.





Feuerwerkskörper

- Beachtung der gesetzlichen Auflagen (z.B. in Wohngebieten und Nähe von Krankenhäusern).
- Keine Feuerwerkskörper selbst herstellen.
- Feuerwerkskörper nicht in der Nähe von Öfen, Heizkörpern oder Taschen von Kleidungsstücken aufbewahren.
- Feuerwerkskörper grundsätzlich nur nach Gebrauchsanweisung und nie in Menschenmengen verwenden.
- Feuerwerkskörper nicht vom Balkon zünden oder hinunterwerfen.
- Feuerwerkskörper nicht zusammenbündeln oder gemeinsam zünden.
- Beim Anzünden: Bewegungsrichtung des Streichholzes vom Körper weg.
- Nach dem Anzünden: Sicherheitsabstand einnehmen, nicht in den Händen halten.
- Bei Versagen: nicht nachkontrollieren oder sofort nachzünden, sondern längere Zeit abwarten! Besser mit Wasser übergießen, um unkontrollierte Zündung zu verhindern.
- Bei Brandverletzungen sofort mit kaltem Wasser oder Schnee kühlen! Notfalls sofort einen Arzt verständigen oder aufsuchen.

Bei Raketen ist zusätzlich zu beachten:

- Möglichst nicht in der Nähe von Hochhäusern verwenden.
- Windrichtung beachten.
- Holzstab in schmale Leerkörper (z.B. leere Flasche, die nicht umfallen darf) stellen.



Gärgas

Obwohl immer wieder zur Vorsicht geraten wird, kommt es alljährlich in der Zeit der Weinlese zu gefährlichen Situationen.

- Einen Schutz bietet eine leistungsfähige Absauganlage. Wichtig ist, dass diese Anlage außerhalb des Weinkellers in Funktion gesetzt werden kann und sowohl auf die Raumgröße als auch die Gärstoffmenge abgestimmt ist.
- Die direkte Abführung der Gärgase aus den Fässern ist ebenfalls ein probates Mittel. Unbedingt darauf achten, dass die Schläuche und Anschlüsse an die Fässer dicht sind.
- Auf die Kerzenprobe sollte man sich besser nicht verlassen.

Was ist zu tun, wenn sich ein Unfall bereits ereignet hat?

- Falls es ein Absauggebläse gibt, dieses sofort einschalten.
- Rettungsversuche sollten nur unter persönlicher Absicherung und mit einem geeigneten Atemgerät erfolgen.
- Feuerwehr und Rettung alarmieren.



Gewitter

Bei einem Gewitter sind gefährlich:

Einzel stehende Bäume und Baumgruppen; Metallzäune, Hochspannungsmasten Berggipfel, Berggrate; Aufenthalt am Fuß von Felswänden (noch mind. 15 m Abstand halten); Waldränder mit hohen Bäumen; Aufenthalt im Wasser (ungeschützte Boote), Wasserrinnen; ungeschützte Fahrzeuge (Fahrräder, Motorräder)

Schutz bieten: Gebäude mit Blitzschutzanlage; Stahlskelettbauten; Blechbaracken; Fahrzeuge mit Ganzmetallkarosserie (Auto, Wohnwagen, Eisenbahnwagen)

Im Notfall Schutz suchen: in Mulde, Hohlweg, im Inneren einer Höhle, bei Gebäuden ohne Blitzschutzanlage in der Raummitte, Gas-, Wasser-, Heizungs- und elektrische Einrichtungen nicht berühren; im Waldesinneren (herausragende Bäume meiden); in der Ebene mit geschlossener Fußstellung auf den Boden hocken, gegenüber möglichen Einschlagobjekten mindestens 3 m Abstand halten.

Zu vermeiden: Personen im Freien sollen nicht in Gruppen, sondern getrennt Schutz suchen; es ist trotzdem ratsam, bei Gewitter Telefongespräche zu verschieben und die Fernmeldeanlage nicht zu berühren; Dusch- und Wannenbäder sollten ebenfalls verschoben werden. Sicher ist Sicher!



Grundschatz

siehe „Baulicher Schutz“



Haus- und Zivilschutzapotheke

Eine richtig ausgestattete und gepflegte Hausapotheke leistet im Bedarfsfall gute Dienste. Um auch für größere Ereignisse gut vorgesorgt zu haben, ist ein ausreichender Inhalt notwendig.

Das gehört auf jeden Fall in eine Hausapotheke:

Verbandmittel:

Verbandsmull, Verbandsbinden, elastische Binde, Metallwundverband, Momentverbände, Pflasterstrips, Dreiecktuch, Verbandwatte, Verbandklammern, Sicherheitsnadeln

Arzneimittel:

Schmerzstillende Tabletten oder Pulver, Desinfektionsmittel zur Haut- und Wunddesinfektion, Tabletten gegen Durchfall, Abführmittel, Tabletten gegen Halsschmerzen, Kamillentropfen, Baldriantropfen, Alkohol 70%, Wasserstoffperoxyd 3%, Wund- und Heilsalbe, Wundbenzin

Natürlich gehören außerdem alle Arzneimittel, die Ihnen Ihr Arzt verordnet hat, in die Hausapotheke, gegebenenfalls auch die Kaliumjodidtabletten.

Sonstiges:

Fieberthermometer, stumpfe Verbandschere, Pinzette, Lederfingerling

Arzneimittel und Verbandstoffe sind nicht ewig haltbar. Auf den Verpackungen von Tabletten und Tropfen ist jeweils ein Vermerk angebracht, wie lange das Medikament haltbar ist.

Achtung! Bei Tropfen bezieht sich dieser Hinweis auf das ungeöffnete Fläschchen.

Für nähere Informationen oder Überprüfung der Haus bzw. Zivilschutzapotheke wenden Sie sich an Ihren Apotheker.





Hochwasser

Vorbereitungsmaßnahmen

- **Bauen in erhöhter Lage oder außerhalb hochwassergefährdeter Gebiete.**
- **Beobachtung der Umgebung der Wohnlage, benutzten Verkehrswege, etc.:**
Sind Flüsse, Bäche oder Teiche in der Nähe, die aus den Ufern treten könnten? Hat es in der Wohngemeinde schon einmal Hochwasser gegeben? Gibt es Hänge in der Nähe - Abrutschen der Hänge nach starkem Niederschlag?
- **Vorbereitungsmaßnahmen treffen:** Gefahren mit der Familie diskutieren, Verhaltensregeln festlegen; können Kinder nach Hause kommen oder bei Verwandten untergebracht werden; wohin, wenn eine Evakuierung angeordnet wird; Notgepäck und Dokumentenmappe herrichten; Wasser- und Lebensmittelvorrat anlegen; wo befinden sich gefährliche Stoffe, die wegen Umweltgefährdung rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden müssen; kennt jedes Familienmitglied die Hauptanschlüsse für Wasser, Strom, Heizung, Gas, Öl?

Verhalten unmittelbar vor einem Hochwasser - Was tun, wenn es ernst wird?

Wetterlage verfolgen, Lautsprecherdurchsagen, Radio/Fernsehmeldungen und Anweisungen der Behörde beachten, angeordnete Maßnahmen umsetzen, Fahrzeuge und Nutztiere aus der Gefahrenzone bringen, Kellertanks absichern, elektronische Einrichtungen entfernen oder ausschalten, Abdichtungsmaßnahmen vorbereiten bzw. durchführen. Haupthähne für Gas, Wasser, Strom abdrehen (Tiefkühltruhe!), Notgepäck griffbereit halten, Nachbarschaftshilfe organisieren (Nichtbetroffene sollen Betroffenen helfen - Eigensicherheit beachten)

Verhalten nach einem Hochwasser: Aufräumung rasch beginnen - Seuchengefahr durch Tierkadaver, Schlamm wird hart, etc.; Hausbrunnen entkeimen, Wassergüte überprüfen lassen; erst mit dem Auspumpen des Kellers beginnen, wenn draußen der Wasserstand sinkt, da sonst Unterspülung droht; Stand des Kfz bis zur Ölwanne oder gar über die Räder im Wasser, Motor nicht mehr starten, sondern in die nächste Werkstatt zur Überprüfung schleppen.



Kaliumjodidtabletten

- **Bei** einem schweren Reaktorunfall kann radioaktives Material, unter anderem auch radioaktives Jod, freigesetzt und durch Wind über weite Strecken verbreitet werden. Diese Stoffe werden durch Einatmen und über die Nahrung in unserem Körper aufgenommen. Durch die zeitgerechte Einnahme von Kaliumjodidtabletten bei einer großräumigen Verstrahlung kann die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse verhindert werden und damit ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion der Strahlenbelastung erfolgen.
- **In** Apotheken und Hausapotheken sind Kaliumjodidtabletten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Schwangere und Stillende kostenlos erhältlich. Kaliumjodidtabletten dürfen nur auf ausdrückliche Anordnung der Gesundheitsbehörde eingenommen werden. Eine vorsorgliche Einnahme ist völlig sinnlos! Kinder sind stärker gefährdet als Erwachsene. Für die Gruppe der über 45-jährigen wird die Einnahme der Kaliumjodidtabletten generell nicht empfohlen.
- **Kaliumjodidtabletten** sind keine universell wirksamen „Strahlenschutztabletten“. Sie schützen nur die Schilddrüse, nicht aber gegen andere radioaktive Substanzen und nicht gegen Strahlung, die von außen auf den Körper einwirkt. Aber gerade die Schilddrüse kann durch Jod 131 eine hohe Dosis bekommen und bedarf daher eines besonderen Schutzes. Zusätzlich erforderliche Schutzmaßnahmen wie vorübergehender Aufenthalt in geschlossenen Räumen oder Nahrungsmittelkontrolle werden dadurch keineswegs überflüssig! Auch Kaliumjodidtabletten haben, wie alle Medikamente, nur eine begrenzte Haltbarkeit.



Notgepäck

Als Folge einer Katastrophe kann es notwendig sein, die Wohnung für längere Zeit zu verlassen. Für den Fall einer Evakuierung sollten ein paar wichtige Gegenstände griffbereit vorhanden sein.

- Rucksack
- Batterieradio, Reservebatterien
- Verpflegung, Essgeschirr, Essbesteck, Dosen- und Flaschenöffner
- Trinkflasche mit Becher
- Taschenlampe, Taschenmesser
- Wolldecke oder Schlafsack
- Kleidung, Hygieneartikel
- Verbandspäckchen, Nähzeug
- Ausweise, Geld, Wertsachen
- strapazierfähige Schuhe oder Gummistiefel, Arbeitshandschuhe, Kopfbedeckung, Regenschutz.

Dokumentenmappe mit Familienurkunden (Geburts-, Heirats- Sterbeurkunde), Sparbücher, Versicherungspolizzen, Zeugnisse, Verträge, Grundbuchauszüge, Testament, u.a. Für Kinder sollte zusätzlich ein Täschchen, das um den Hals getragen werden kann, bereitliegen, welches einen Zettel mit Namen, Anschrift und Blutgruppe enthält.



Notrufnummern

- Euronotruf 112
- Feuerwehr 122
- Polizei 133
- Rettung 144

Bei jedem Notruf mitzuteilen:

WO ist etwas passiert?

WAS ist passiert?

WIE sind die sonstigen Umstände (Verletzte, Zufahrtsbehinderung, etc.)?

WER ruft an?



➔ Sicherheitstipps



Probealarm

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 min gleichbleibender Dauerton. Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm



1 min auf- und abschwelliger Heulton. Gefahr!
Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung



1 min gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) beachten.



Schulweg

- Geht das Kind zum ersten Mal in die Schule, sollte der Schulweg vorher genau geübt werden. Nicht immer ist der kürzeste Weg auch der sicherste.
- Nur wenn das Kind die Verkehrszeichen kennt, kann es diese auch befolgen. Zeigen und erklären Sie nur jene, die für Kinder dieser Altersstufe wichtig sind.
- Wichtig ist, dass das Kind genügend Zeit zur Verfügung hat, um rechtzeitig in die Schule zu kommen. Muss das Kind hetzen, wird es unaufmerksam.
- Wird das Kind mit dem Auto zur Schule gebracht, immer auf der Gehsteigseite aussteigen lassen, beim Abholen nicht über die Straße rufen, sondern direkt vor der Schule warten.
- Erklären Sie Ihrem Kind, warum - im Gegensatz zum Fahrzeuglenker - nur der Fußgänger sofort stehenbleiben kann (Bremsung!), und dass es deshalb wichtig ist, nie zu knapp vor herankommenden Fahrzeugen auf den Fußgängerübergang oder die Straße zu steigen. Bei Schlechtwetter muss der Abstand noch größer sein.
- Das Kind darauf aufmerksam machen, dass Sehen nicht mit Gesehenwerden gleichzusetzen ist.



Schutzraum siehe „Baulicher Schutz“



Schwimmen siehe „Baden“



Sicherer Raum

siehe „Baulicher Schutz“



Strahlenalarm (Landwirtschaft)

Im Falle eines Strahlenalarmes werden Sie durch Lautsprecherdurchsagen oder Mitteilungen im Radio oder Fernsehen rechtzeitig informiert. Zusätzlich gibt es für die Landwirtschaft noch einige zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen.

- Abdeckung bzw. Abdichtung von Brunnen, Wasserreserve anlegen
- Gelagerte Futtermittel für Tiere in landwirtschaftlichen Betrieben abdecken
- Saisonabhängig: Frischfutter einbringen, Tiere von der Weide
- Vorbereitungen zum Abdichten von Stallungen und Wirtschaftsgebäuden treffen
- Silo verschließen

Sollte sich eine Verschlechterung der Situation abzeichnen

- Stall- und Wirtschaftsgebäude abdichten
- Nutztiere unbedingt in den Stall. Milchvieh vorsorglich melken
- Fahrzeuge und Geräte in Garagen oder Wirtschaftsgebäuden einstellen

Muss aus zwingenden Gründen das Haus verlassen werden:

- Behelfsschutzkleidung und Atemschutz anlegen
- Aufenthalt im Freien so kurz wie möglich
- Sich wiederholende Tätigkeiten (z. B. Nutztierversorgung) sollen nicht immer von derselben Person vorgenommen werden



Strahlengefahr

siehe Folder „Strahlenschutz“



Teilschutz

siehe „Baulicher Schutz“





Unfälle beim Heimwerken

Durch das Beachten einiger Sicherheitsregeln können Unfälle vermieden werden, denn Gedankenlosigkeit und Unvorsichtigkeit sind die häufigsten Unfallursachen.

- Zweckmäßige Kleidung
- Leitern und Stufenhocker mit rutschfesten Stufen und Füßen
- Richtige Beleuchtung - gute Allgemeinbeleuchtung und eine zusätzliche Beleuchtung nach Bedarf
- Nie die Sicherheitseinrichtungen an Elektrowerkzeugen zwecks leichteren Arbeitens entfernen
- Entsprechende qualitativ hochwertige Produkte bringen größere Produktsicherheit mit sich; saubere Maschinen und Werkzeuge liegen viel besser in der Hand
- Chemikalien wie Putzmittel, Farben, Lacke, Lösungsmittel immer versperert und unerreichbar für Kinder aufbewahren



Unfälle im Haushalt

Putzen oder Heimwerken - überall können durch das Beachten einiger Sicherheitsregeln Unfälle verhütet werden, denn Gedankenlosigkeit und Unvorsichtigkeit sind die häufigsten Unfallursachen.

- Zweckmäßige Kleidung
- Leitern und Stufenhocker mit rutschfesten Stufen und Füßen
- Richtige Beleuchtung - gute Allgemeinbeleuchtung und eine zusätzliche Beleuchtung nach Bedarf
- Der Lichtschalter sollte dort angebracht sein, wo er gebraucht wird
- Beim Kochen darf der Herd nie unbeaufsichtigt sein
- Chemikalien wie Putzmittel, Farben, Lacke, Lösungsmittel etc. immer versperert und unerreichbar für Kinder aufbewahren



Unfälle mit chemischen Stoffen außerhalb des Hauses

Wenn nicht von der Behörde anders mitgeteilt, gelten für den persönlichen Schutz folgende Grundregeln:

- In geschlossenen Wohnräumen bleiben oder sich dorthin begeben und jeden nicht unbedingt notwendigen Aufenthalt im Freien vermeiden. Höher gelegene Räume sind im allgemeinen sicherer. Kinder sofort ins Haus rufen.
- Fenster und Türen mit Klebebändern abdichten, Klimaanlage abschalten, Türschlitze mit feuchten, zusammengelegten Tüchern verstopfen, damit Gase ausgeschlossen bleiben und nicht ungehindert in die Wohnräume gelangen.
- Feuchte Tücher vor den Mund gehalten können für begrenzte Zeit einen relativen Schutz gegenüber einigen Schadstoffen gewährleisten. Unbedeckte Körperteile gründlich mit fließendem Wasser waschen. Obst und Gemüse in schadstoffbelasteten Gebieten bis auf weiteres weder ernten noch verzehren.
- Radio und Fernseher für das Abhören behördlicher Meldungen einschalten.
- Behördliche Anordnungen (Rundfunk-, Fernseh- oder Lautsprecherdurchsagen) unbedingt beachten.
- Telefonleitungen nicht blockieren.
- Nach dem Ende der Gefahr Räume gut durchlüften.



Unfälle mit chemischen Stoffen im Haushalt

Zahlreiche Symbole weisen auf Gefahren chemischer Produkte hin.



Ätzwirkung



Ausrufezeichen



Explosierende Bombe



Flammen über dem Kreis



Flamme



Gasflasche



Gesundheitsgefahr



Totenkopf mit gekreuzten Knochen



Umwelt

- Halten sie sich an die Angaben über Verwendung, Dosierung, etc. an die Angaben auf der Verpackung
- Geeignete Handschuhe zum Schutz vor aggressiven Mitteln verwenden
- Nie mehrere chemische Reinigungsmittel zusammen verwenden - es könnte zu unerwünschten chemischen Reaktionen kommen.
- Ist etwas passiert: Ruhe bewahren, **Rettennotruf (144)** und danach **Vergiftungs- Informationszentrale (01 406 43 43)** anrufen. Von der Verwendung von Hausmitteln, die z.B. Erbrechen erzeugen Abstand nehmen - weitere Verätzungen können die Folge sein.



Vergiftung

- Kinder unter 4 Jahren können Warnhinweise nicht verstehen und nicht unterscheiden was essbar ist und was nicht.
- Haushaltschemikalien und Medikamente nach Gebrauch immer sofort wegräumen und für Ihr Kind unerreichbar in einem hohen, versperrten Schrank aufbewahren.
- Bewahren sie Chemikalien nur in der Originalpackung auf. Füllen Sie keine Reinigungsmittel in Limonadenflaschen um, das führt immer wieder zu Verwechslungen und Verätzungen.
- Bunte Pillen sehen Zuckerln zum Verwechseln ähnlich. Nehmen Sie Tabletten nicht vor dem Kind ein, da es Sie sonst nachahmen möchte. Auch Alkohol wird von Kindern immer wieder getrunken, weil sie es bei Erwachsenen sehen. Ein Kleinkind kann bereits an 0,3 Liter Wein sterben.
- Lassen Sie keine Zigaretten herumliegen und entfernen Sie volle Aschenbecher. Der Nikotingehalt einer Zigarette kann für ein Kleinkind tödlich sein.
- Verlassen Sie sich auch nicht auf kindersichere Verschlüsse.
- Gifte, die man in der Werkstatt oder in der Landwirtschaft verwendet, gehören selbstverständlich auch außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt.
- Einige Pflanzen in Zimmer und Garten sind giftig. Am besten ist es, solche Pflanzen aus Wohnung und Garten zu entfernen.
- Sollte dennoch etwas passieren, rufen Sie umgehend die **Vergiftungs- Informationszentrale (01 406 43 43)**





Verkehrsunfälle mit gefährlichen Gütern

- Kontakt mit Gefahrgut meiden, Sicherheitsabstand einhalten
- Unfallstelle absichern (mind. 100-200 m), Windrichtung beachten.
- Alarmierung von Rettung, Feuerwehr, Exekutive mit genauer Angabe der speziellen Kennzeichnung
- Verletzte - unter Beachtung der eigenen Sicherheit - bergen (keine Dämpfe einatmen, keinen Körperkontakt mit dem Gefahrgut).



Vorrat

siehe Folder „bevorraten“



Waldarbeit

Durch die Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung kann die Waldarbeit sicherer und mit weniger Gefahren erledigt werden. Zu den wichtigsten persönlichen Schutzausrüstungen zählen:

- Waldarbeiterschutzhelm mit Gesichtsgitter und Gehörschutzschalen
- Anliegende Arbeitsbluse mit Signalfarben
- Arbeitshandschuhe aus Leder
- Arbeitshose (Latzhose) mit Schnittschutzeinlagen
- Schutzschuhwerk (schafthoher Lederschuh mit Profilsohle und Zehenschutzkappe bzw. Forstgummistiefel mit Profilsohle, Schnittschutzeinlagen und Zehenschutzkappe)



Wandern

- Wanderungen unter Bedachtnahme auf Kondition, Zeitaufwand, Gelände und Lust der Teilnehmer so planen, dass bei Zwischenfällen rechtzeitig umgekehrt werden kann. Eine zurückgelassene Nachricht über die Wanderung erleichtert im Unglücksfall rasche und zielgerechte Hilfe. Die Ausrüstung ersetzt nicht den Kopf!
- Auf markierten Wegen bleiben! Abkürzungen können Gefahren bringen, Grashänge und Waldboden sind rutschig.



Warnungen und Alarmierung

Zivilschutzsignale siehe Folder „Mini-Selbstschutzratgeber“



Wildwechsel

- Das Warnzeichen „Achtung Wildwechsel“ beachten
- Insbesondere bei Walddurchfahrten bremsbereit sein
- Einem wechselnden Wild folgen meist weitere Tiere
- Springt Wild auf die Straße: Fahrzeug nicht verreißen, Gas wegnehmen, abblenden, hupen und bremsen
- Wurde ein Tier verletzt oder getötet, so ist das zu melden
- Das Mitnehmen von verletzten oder toten Tieren ist strafbar

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen die Jagdleitung jederzeit gerne zu Verfügung.
Ing. Roman Leitner Tel. 0664 463 55 55 oder Reinhard Metzker 0699 14 23 15 12



Zivilschutzprobealarm

Siehe „Probealarm“



Marktgemeinde Gols
7122 Gols



Stichwortverzeichnis

Vorwort Bürgermeister.....	2
Vorwort Präsident NR Bgm. Preiner.....	3
Was ist Zivilschutz	4
Wichtige Telefonnummern für die Gemeinde	5
Sicherheitstipps.....	6
112-Euro-Notruf.....	6
Baden.....	6
Baulicher Schutz.....	7
Behelfsschutz.....	7
Betrüger.....	8
Christbaumbrand.....	8
Dokumentenmappe.....	9
Eis laufen.....	9
Fahrraddiebstahl.....	9
Feuerwerkskörper.....	10
Gärgas.....	10
Gewitter.....	11
Grundschutz.....	11
Haus- und Zivilschutzapotheke.....	11
Hochwasser.....	12
Kaliumjodidtabletten.....	12
Notgepäck.....	13
Notrufnummern.....	13
Probealarm.....	14
Schulweg.....	14
Schutzraum.....	14
Schwimmen.....	14
Sicherer Raum.....	15
Strahlenalarm (Landwirtschaft).....	15
Strahlengefahren.....	15
Teilschutz.....	15
Unfälle beim Heimwerken.....	16
Unfälle im Haushalt.....	16
Unfälle mit chemischen Stoffen außerhalb des Hauses.....	16
Unfälle mit chemischen Stoffen im Haushalt.....	17
Vergiftungen.....	17
Verkehrsunfälle mit gefährlichen Gütern.....	18
Vorrat.....	18
Waldarbeit.....	18
Wandern.....	18
Warnung & Alarmierung.....	18
Wildwechsel.....	19
Zivilschutzprobealarm.....	19
Impressum.....	19
Stichwortverzeichnis.....	20